

1. Sitzung

Donnerstag, den 8. Juli 2004

Erfurt, Plenarsaal

**Eröffnung durch den
Alterspräsidenten**

6

Die konstituierende Sitzung des 4. Thüringer Landtags wird durch den Alterspräsidenten Abgeordneten Siegfried Jaschke eröffnet.

Rede des Alterspräsidenten

Ernennung von zwei vorläufigen Schriftführern

8

Gemäß § 1 Abs. 3 GO ernennt der Alterspräsident Herrn Abgeordneten Matthias Bärwolff (PDS) und Herrn Abgeordneten Andreas Bausewein (SPD) zu vorläufigen Schriftführern.

Die Abgeordneten Christian Carius, Mike Mohring (CDU), Susanne Hennig (PDS) und Antje Ehrlich-Strathausen (SPD) werden als Wahlhelfer benannt.

**Namensaufruf der Abgeordneten
und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

9

Wahl des Präsidenten des Landtags

9

Wahlvorschlag der Fraktion der CDU
- Drucksache 4/6 -

Auf Vorschlag des Alterspräsidenten werden die Punkte 3 und 4 der Tagesordnung gemeinsam aufgerufen.

Nach dem Namensaufruf der Abgeordneten durch die vorläufigen Schriftführer stellt der Alterspräsident fest, dass sich der Landtag konstituiert hat und beschlussfähig ist.

Der Wahlvorschlag der Fraktion der CDU - Drucksache 4/6 - wird in geheimer Wahl bei 88 abgegebenen gültigen Stimmen mit 72 Jastimmen, 8 Neinstimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

Damit ist Frau Abgeordnete Prof. Dr. Dagmar Schipanski gemäß § 2 Abs. 2 GO mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen zur Präsidentin des Thüringer Landtags gewählt.

**Amtsübernahme durch
den Präsidenten** **13**

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski übernimmt das Amt.

Rede der Landtagspräsidentin

Wahl der Vizepräsidenten **15**

dazu: Wahlvorschlag der Fraktion
der PDS

- Drucksache 4/3 -

dazu: Wahlvorschlag der Fraktion
der SPD

- Drucksache 4/8 -

Die Wahl der zwei Vizepräsidenten wird geheim in besonderen Wahlgängen parallel durchgeführt.

Der Wahlvorschlag der Fraktion der PDS - Drucksache 4/3 - wird bei 88 abgegebenen gültigen Stimmen mit 55 Jastimmen, 24 Neinstimmen und 9 Enthaltungen angenommen.

Der Wahlvorschlag der Fraktion der SPD - Drucksache 4/8 - wird bei 88 abgegebenen gültigen Stimmen mit 63 Jastimmen, 13 Neinstimmen und 12 Enthaltungen angenommen.

Damit sind Frau Abgeordnete Dr. Birgit Klaubert (PDS) und Frau Abgeordnete Birgit Pelke (SPD) gemäß § 2 Abs. 2 GO mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen jeweils zur Vizepräsidentin des Thüringer Landtags gewählt.

Wahl der 14 Schriftführer **16**

Wahlvorschlag der Fraktionen
der CDU, PDS und SPD

- Drucksache 4/5 -

Der Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, PDS und SPD - Drucksache 4/5 - wird einstimmig angenommen.

Bildung des Wahlprüfungsausschusses **16**

Wahlvorschlag der Fraktionen
der CDU, PDS und SPD

- Drucksache 4/4 -

Der Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, PDS und SPD - Drucksache 4/4 - wird einstimmig angenommen.

**Anzahl der weiteren Mitglieder
des Ältestenrats** **17**

Antrag der Fraktionen der CDU,
PDS und SPD

- Drucksache 4/9 -

Zu dem Antrag wird eine Fristverkürzung gemäß § 66 Abs. 1 GO beschlossen.

Der Antrag der Fraktionen der CDU, PDS und SPD - Drucksache 4/9 - wird einstimmig angenommen.

Die Präsidentin bittet die Fraktionen, ihr die weiteren Mitglieder des Ältestenrats und deren ständige Vertreter kurzfristig zu benennen, damit der Ältestenrat binnen kurzer Zeit arbeitsfähig wird.

Wahl des Ministerpräsidenten

17

Wahlvorschlag der Fraktion der CDU
- Drucksache 4/7 -

Der Wahlvorschlag der Fraktion der CDU - Drucksache 4/7 - wird in geheimer Wahl bei 88 abgegebenen gültigen Stimmen mit 45 Jastimmen, 42 Neinstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

Damit ist der Abgeordnete Dieter Althaus mit der gemäß Artikel 70 Abs. 3 LV i.V.m. § 47 GO erforderlichen Mehrheit der Mitglieder des Landtags zum Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen gewählt.

Vereidigung des Ministerpräsidenten

18

Der Ministerpräsident leistet den gemäß Artikel 71 Abs. 1 und 2 LV vorgeschriebenen Eid.

Rede des Ministerpräsidenten

Bekanntgabe der durch den Ministerpräsidenten ernannten Minister

20

Ministerpräsident Althaus gibt bekannt, dass er gemäß Artikel 70 Abs. 4 Satz 1 i.V.m. Satz 2 LV folgende Minister ernannt und seinen Stellvertreter bestimmt hat:

<i>Birgit Diezel</i>	<i>Finanzministerin und Stellvertretende Ministerpräsidentin</i>
<i>Dr. Karl Heinz Gasser</i>	<i>Innenminister</i>
<i>Prof. Dr. Jens Goebel</i>	<i>Kultusminister</i>
<i>Jürgen Reinholz</i>	<i>Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit</i>
<i>Harald Schliemann</i>	<i>Justizminister</i>
<i>Dr. Volker Sklenar</i>	<i>Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt</i>
<i>Andreas Trautvetter</i>	<i>Minister für Bau und Verkehr</i>
<i>Gerold Wucherpfennig</i>	<i>Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei</i>
<i>Dr. Klaus Zeh</i>	<i>Minister für Soziales, Familie und Gesundheit</i>

Vereidigung der Minister

21

Die Minister leisten den gemäß Artikel 71 Abs. 1 und 2 LV vorgeschriebenen Eid.

Anwesenheit der Abgeordneten:**Fraktion der CDU:**

Althaus, Arenhövel, Bergemann, Carius, Diezel, Emde, Fiedler, Prof. Dr. Goebel, Grob, Groß, Grüner, Günther, Gumprecht, Heym, Holbe, Jaschke, Köckert, Dr. Krapp, Dr. Krause, Krauß, Kretschmer, von der Krone, Lehmann, Lieberknecht, Mohring, Panse, Primas, Reinholz, Rose, Prof. Dr. Schipanski, Schneider, Schröter, Schugens, Schwäblein, Seela, Dr. Sklenar, Stauch, Tasch, Trautvetter, Walsmann, Wehner, Wetzels, Worm, Dr. Zeh, Zitzmann

Fraktion der PDS:

Bärwolff, Berninger, Blechschmidt, Buse, Enders, Dr. Fuchs, Gerstenberger, Dr. Hahnemann, Hauboldt, Hausold, Hennig, Huster, Jung, Dr. Kaschuba, Dr. Klaubert, Kummer, Kuschel, Lemke, Leukefeld, Naumann, Nothnagel, Ramelow, Reimann, Dr. Scheringer-Wright, Sedlacik, Skibbe, Thierbach, Wolf

Fraktion der SPD:

Bausewein, Becker, Doht, Döring, Ehrlich-Strathausen, Gentzel, Höhn, Künast, Matschie, Ohl, Pelke, Dr. Pidde, Pilger, Dr. Schubert, Taubert

Anwesenheit der Mitglieder der Landesregierung:

Ministerpräsident Althaus, die Minister Diezel, Dr. Gasser, Prof. Dr. Goebel, Reinholz, Schliemann, Dr. Sklenar, Trautvetter, Wucherpfennig, Dr. Zeh

Rednerliste:

Alterspräsident Jaschke	5, 12
Präsidentin Prof. Dr. Schipanski	12, 15, 17, 18, 20, 21, 22
Althaus (CDU)	17
Bärwolff (PDS)	8, 15
Bausewein (SPD)	10, 15
Dr. Klaubert (PDS)	15
Künast (SPD)	17
Pelke (SPD)	15
Prof. Dr. Schipanski (CDU)	12
Wolf (PDS)	17
Althaus, Ministerpräsident	17, 18, 20
Diezel, Finanzministerin	20
Dr. Gasser, Innenminister	21
Prof. Dr. Goebel, Kultusminister	21
Reinholz, Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit	21
Schliemann, Justizminister	21
Dr. Sklenar, Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt	21
Trautvetter, Minister für Bau und Verkehr	21
Wucherpfennig, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei	21
Dr. Zeh, Minister für Soziales, Familie und Gesundheit	21

Die Sitzung wird um 10.05 Uhr vom Alterspräsidenten des Landtags eröffnet.

Alterspräsident Jaschke:

Meine Damen und Herren, ich eröffne die konstituierende Sitzung des Thüringer Landtags. Meine Damen und Herren, ich begrüße Sie alle zu dieser Sitzung, es ist die 4. Legislaturperiode. Vor allen Dingen begrüße ich die Damen und Herren Abgeordneten. Ich gratuliere Ihnen herzlich zu Ihrer Wahl. Ich begrüße den unter uns weilenden Herrn Ministerpräsidenten a.D. Dr. Bernhard Vogel,

(Beifall bei der CDU, SPD)

die in großer Zahl anwesenden Gäste. Ich begrüße die anwesenden Vertreter der Medien von Fernsehen, Rundfunk und Presse und ich begrüße insbesondere die Angehörigen der Damen und Herren Abgeordneten. Viele von Ihnen haben in der letzten Zeit mitgerungen, uns zur Seite gestanden - danke! Schön, dass Sie da sind und mit uns die neue Legislaturperiode beginnen.

Wir kommen zu **Tagesordnungspunkt 1**

Eröffnung durch den Alterspräsidenten

Die in der parlamentarischen Praxis üblichen Eingangsbemerkungen kann ich Ihnen nicht ersparen. Die Geschäftsordnung des Thüringer Landtags gilt aufgrund des Gesetzes vom 19. Juli 1994 auch für diese Wahlperiode. Gemäß § 1 Abs. 2 der Geschäftsordnung leitet der älteste Abgeordnete die erste Sitzung des Landtags so lange, bis der neu gewählte Präsident oder einer seiner Stellvertreter das Amt übernimmt.

Meine Damen und Herren, ich bin am 25. Mai 1939 in Bad Warmbrunn in Niederschlesien geboren. Befindet sich unter den Mitgliedern des Landtags jemand, der älter ist als ich?

(Zwischenruf Abg. Grob, CDU: Der älter aussieht.)

(Heiterkeit im Hause)

Das ist erkennbar nicht der Fall. Damit werde ich als Alterspräsident den ersten Teil dieser Sitzung leiten. Ich darf zunächst feststellen, dass wir uns in der gemäß Artikel 50 Abs. 3 der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgeschriebenen Frist versammelt haben und eröffne offiziell die erste Plenarsitzung in der 4. Wahlperiode. Eine Entschuldigung für die heutige Plenarsitzung liegt mir von den Ab-

geordneten nicht vor. Demzufolge sind alle präsent und damit natürlich auch beschlussfähig.

Meine Damen und Herren Abgeordneten, Herr Ministerpräsident a.D. Dr. Bernhard Vogel, verehrte Gäste, Vertreter der Medien, liebe Bürgerinnen und Bürger unseres Freistaats Thüringen, lassen Sie mich zunächst den Kirchen für den Gottesdienst danken, an dem nicht wenige von uns teilgenommen haben.

(Beifall bei der CDU)

Es ist notwendig und sicherlich auch für uns alle hilfreich, wenn wir unser politisches Handeln immer wieder einmal in einem weiteren Horizont reflektieren. Das bewahrt uns davor übermütig zu werden, schützt uns aber auch vor Selbstüberforderung. Es liegt manches, aber nicht alles an uns. Die Kirchen vermögen dafür Impulse zu geben und wir sind für diesen Dienst dankbar.

Danken möchte ich von dieser Stelle auch den Abgeordneten der zurückliegenden Legislaturperiode, die diesem Haus nicht mehr angehören. Es sind immerhin 32 Abgeordnete, darunter 14 Abgeordnete, die diesem Haus seit 1990 angehört haben, und darunter wiederum etliche, die den Thüringer Landtag oder die von ihm gewählten und kontrollierten Regierungen in herausgehobenen Funktionen mitgeprägt haben.

Meine Damen und Herren, gleichwohl gilt der Dank hier im Parlament natürlich auch gerade der bisherigen Landtagspräsidentin Frau Christine Lieberknecht sowie ihren Vizepräsidentinnen für ihr Engagement, mit dem sie die gesamte 3. Legislaturperiode mit großer Umsicht und sehr souverän geführt haben.

(Beifall im Hause)

Einbeziehen möchte ich in diesen Dank auch den nunmehr aus dem Parlament scheidenden ehemaligen Landtagspräsidenten Dr. Frank-Michael Pietzsch.

(Beifall bei der CDU)

Mein besonderer Gruß gilt den Mitgliedern des Landtags, die erstmals diesem hohen Hause angehören. Sie haben sich als Vertreter ihrer Parteien erfolgreich um ein Mandat im Landesparlament beworben und sind damit, wie jene, die schon eine oder mehrere Legislaturperioden mit die Geschicke des Landes lenken, Vertreter aller Bürger des Landes geworden, wie es in der Landesverfassung steht. Diese Aufgabe erfüllen die Abgeordneten der Mehrheitsfraktion wie der Oppositionsfraktionen gleichermaßen, denn beide sind grundlegende Bestandteile der parlamentarischen Demokratie. Der öffentlich ausgetra-

gene parlamentarische Schlagabtausch verdeckt zuweilen, dass in der Arbeit der Ausschüsse gar nicht selten Kompromisse gesucht und gefunden werden. Vertreter aller Bürger des Landes zu sein heißt nicht zuletzt für uns alle, einen Dienst zu leisten - einen Dienst für das Land und seine Menschen. Was Friedrich der Große für sich und seine Zeit gesagt hat: "Der Fürst ist der erste Diener seines Staates.", das gilt erst recht und viel unmittelbarer für die gewählten Vertreter eines demokratischen Parlaments.

In allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl sind wir gewählt und gemäß Artikel 53 unserer Landesverfassung unabhängig, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur unserem Gewissen verantwortlich. Ich wünsche sehr, dass dieser Geist unsere Arbeit beseelt.

Meine Damen und Herren, wir sollten den 4. Thüringer Landtag nicht konstituieren ohne daran zu denken, dass er auf der Basis einer bestürzend niedrigen Wahlbeteiligung zu Stande gekommen ist. Nur etwas mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten haben uns am 13. Juni in die Verantwortung gerufen. Wir werden darüber nachzudenken haben, ob und gegebenenfalls was wir durch unsere Arbeit dazu beitragen können, dass sich dies wieder ändert. Dazu können wir durch eine an der Sache orientierte politische Arbeit beitragen, die jedem im Hause zubilligt, dass er "der Stadt Bestes" sucht, wie es beim Propheten Jeremia im Alten Testament heißt.

Einen Beitrag gegen den Überdruß nicht weniger Bürger an Parteien und Parlamenten sehe ich aber auch in der Integrität dieses hohen Hauses. Die Integrität des Parlaments ergibt sich unmittelbar aus der Integrität von uns Abgeordneten. Sie zeigt sich unter anderem im kollegialen Umgang miteinander, der bei allem Streit aus dem Wissen lebt, dass niemand den Stein des Weisen besitzt und der andere auch Recht haben könnte, wenigstens ein bisschen. Sie zeigt sich in der Gabe und Bereitschaft, die Sorgen und Nöte unserer Wählerinnen und Wähler zu teilen, die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Es kommt darauf an, dass wir als politisch Verantwortliche stets persönlich glaubwürdig bleiben und dass wir es weiter verstehen, komplizierte Vorgänge und schwierige Gesetzesgrundlagen den Bürgerinnen und Bürgern verständlich zu machen. Die Argumente als Begründung für einzelne Entscheidungen müssen eindeutig und überzeugend sein.

Einen Beitrag zur Integrität des Thüringer Landtags leistet auch das Abgeordneten-Überprüfungsgesetz. Ich begrüße ausdrücklich, dass es noch einmal verlängert worden ist. Danach ist unwürdig dem Landtag anzugehören, wer wissentlich hauptamtlich oder inoffiziell mit dem MfS/AfNS zusammengearbeitet hat; ich betone "unwürdig". So steht es geschrieben

und so wurde es beschlossen.

Meine Damen und Herren, ich will auch der großen Gruppe der Nichtwähler eine kritische Bemerkung nicht ersparen. Millionen sind 1989 für freie Wahlen auf die Straße gegangen, weil sie sehr genau erkannt haben, freie Wahlen sind die eigentliche Probe auf die Ernsthaftigkeit der demokratischen Bekenntnisse. Die Möglichkeit Gestaltungsmacht auf Zeit zu verleihen, das entsprechende Mandat zu verlängern oder zu entziehen, ist das elementarste demokratische Recht. Diesem Recht entspricht zugleich eine Pflicht. Die Demokratie ist eine anspruchsvolle Staatsform. Meine Damen und Herren, Bürgerin oder Bürger zu sein ist immer auch Verantwortung für das Ganze, für das eigene Gemeinwesen zu übernehmen, denn niemand lebt für sich allein.

Dazu gehört auch, sich alle paar Jahre einmal Gedanken darüber zu machen, wem man am ehesten zutraut, das Land voranzubringen und welche Ziele dazu verfolgt werden sollen. Wer nicht wählt, entzieht sich dieser elementaren Verantwortung und überlässt wichtige politische Entscheidungen anderen.

Meine Damen und Herren, der 4. Thüringer Landtag steht vor großen Herausforderungen. Sie werden uns in der Kontroverse und im Konsens in den kommenden fünf Jahren hier im Plenarsaal und in den Ausschuss-Sälen immer wieder zusammenführen. Ich denke, was uns über alles Ringen hinweg verbindet, ist der jeweils erste Artikel im Grundgesetz und der Landesverfassung, die Gestaltung einer Ordnung, in der die Würde des Menschen gewahrt ist. Kern der Menschenwürde ist neben dem Schutz der Menschen- und Grundrechte die Möglichkeit für alle, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Dem muss dieses Parlament sich verpflichtet wissen. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger unseres Landes sind dazu aufgerufen, ihren Teil dazu beizutragen. Nicht zuletzt darin beweist sich die menschliche Qualität unseres Gemeinwesens. Teilhabe heißt für die ältere Generation - und gestatten Sie mir als Alterspräsident, dass ich damit beginne -, sich mit der eigenen Lebenserfahrung einzubringen, sich ehrenamtlich engagieren zu können. Hier öffnet sich ein weites Feld, das noch längst nicht so beackert wird, wie dies aus meiner Sicht möglich ist. Zur Teilhabe gehört aber zugleich, sich auf die wirtschaftliche und soziale Absicherung verlassen zu können. Deshalb brauchen wir zukunftsfeste Systeme der Alterssicherung. Teilhabe heißt für die junge und die aktive mittlere Generation, dass die Menschen in Thüringen Arbeit und Auskommen finden, nicht zuletzt junge Menschen, die noch ein langes Leben in Familie und Beruf vor sich haben. Sie sollen Ja zu Thüringen sagen und hier eine Zukunftsperspektive für sich sehen können. Zu dieser Zukunftsperspektive

gehört für die übergroße Zahl der jungen Menschen, eine Familie zu gründen und wirtschaftlich auch unterhalten zu können. Sich diesen Wunsch zu verwirklichen, ist in den Augen einer Mehrheit wesentlicher Teil eines gelingenden Lebens. Es ist deshalb unsere Pflicht, der Jugend unseres Landes dafür durch eine erstklassige Bildung und Ausbildung, durch leistungsfähige Schulen und Hochschulen, durch ein ebenso weltoffenes wie heimatverbundenes Klima im Land das notwendige Wissen und Können, das geistige und emotionale Rüstzeug mit auf den Weg zu geben. Arbeit, eine Aufgabe zu haben, ist nicht nur eine Frage der wirtschaftlichen Existenzsicherung, sondern auch ein wesentlicher Schlüssel zu Selbstverwirklichung und Selbstwertgefühl. Deshalb müssen und werden uns auch die Teilhabechancen der Arbeitslosen am Herzen liegen. Dabei dürfen wir auch jene nicht aus den Augen verlieren, die heute Mitte bis Ende 50 sind. Viele von ihnen waren 1990 für einen Neuanfang bereits zu alt und zu jung, um es wirklich schon zu etwas gebracht zu haben. Arbeitslosigkeit schränkt einen wesentlichen Teil gesellschaftlicher Teilhabe ein. Deshalb bleibt sie die zentrale Herausforderung für uns alle. Soziale Alimentation ist dabei nur die zweitbeste Lösung, die beste besteht darin, für Rahmenbedingungen zu sorgen, in denen Arbeitsplätze entstehen können.

Meine Damen und Herren, es geht um die Perspektive unserer Menschen, um Ausbildung, um Arbeitsplätze, um soziale Sicherheit; es geht um Bildung, Wissenschaft und Kultur, Sport, jegliche Art Infrastruktur; es geht um den Technologie- und Wissenschaftsstandort. Es bleibt deshalb das alles überragende Ziel, Thüringen wirtschaftlich auf eigene Beine zu stellen und dadurch unseren Teil für Arbeitsplätze und Wohlstand beizutragen. Nicht umsonst heißt es: Sozial ist, was Beschäftigung schafft. Denn hier liegt die eigentliche Quelle gesicherter Lebensverhältnisse und Entwicklungsmöglichkeiten und damit persönlicher Gestaltungsfreiheit. Doch ist die immer noch viel zu hohe Arbeitslosigkeit nicht die einzige große Herausforderung.

Meine Damen und Herren, die demographische Schiefelage unseres Landes und die regional recht unterschiedliche Abwanderung gehören sicherlich auch mit zu den Dingen, die uns besonders auf der Seele liegen. Wanderungsbewegungen zwischen Nord und Süd, zwischen West und Ost, zwischen Deutschland und anderen EU-Staaten sowie über diese Grenzen hinaus wird es im Zeitalter der Globalisierung und der offenen Grenzen selbstverständlich immer geben. Der Umfang der Abwanderung bzw. das Ende einer überwiegend einseitigen Abwanderung hängt jedoch von der Attraktivität Thüringens ab, von den Zukunftsperspektiven in unserem Land, insbesondere von den Möglichkeiten der Ausbildung und des Arbeitfindens. Gelingt es nicht, die Attraktivität Thüringens

ausreichend zu erhöhen und damit unser Wissenspotenzial - Facharbeiter, Ingenieure und Wissenschaftler - im eigenen Land zu halten, dann - darüber müssen wir uns alle im Klaren sein - werden die Folgekosten nicht nur für Thüringen, sondern für ganz Deutschland höher sein als die finanziellen Lasten, die für den weiteren Aufbau Ost notwendig sind.

Man muss feststellen, wenn das wirtschaftliche Umfeld stimmt, bleiben die Menschen; sie wandern sogar in großer Zahl zu. Das können wir in Baden-Württemberg, in Bayern, in Hessen sehen, denn es geht letztendlich um ihre materielle Lebensgrundlage. Deshalb müssen wir weiter alles daran setzen, den Wirtschafts- und Lebensstandort Thüringen attraktiv zu gestalten. Lassen Sie uns die Spielräume, die ein deutsches Land hat, beherzt und kraftvoll zum Besten unseres Landes nutzen. Lassen Sie uns genauso darauf hinwirken, dass die politischen Rahmenbedingungen im Bund und in Europa den Interessen unseres Freistaats Thüringen förderlich sind.

Meine Damen und Herren, Deutschland braucht Reformen - nicht ein Reförmchen nach dem anderen, sondern tief greifende Veränderungen, die keinen Lebensbereich wirklich auslassen. Wir brauchen Aufschwung in Deutschland und wir brauchen insbesondere einen Aufschwung Ost, wir brauchen Wachstum und Beschäftigung. Vor uns liegt ein beachtliches Pensum Arbeit, meine Damen und Herren. Viele von Ihnen wissen, dass mein politisches Engagement in und mit dem Demokratischen Aufbruch begonnen hat. Ich möchte nicht nur darauf verweisen, sondern Sie alle mitreißen: Sorgen wir alle miteinander dafür, dass es in der neuen, der 4. Legislaturperiode einen Ruck gibt, einen demokratischen Aufbruch im Lande, einen demokratischen Aufbruch in unserer gesamten Gesellschaft. Wenn ich von unserem Land rede, dann meine ich nicht Ost und West, sondern 16 im föderalen System solidarisch verbundene deutsche Länder, Regionen in einem in Freiheit geeinten Europa.

Nun lassen Sie uns gemeinsam ans Werk gehen, meine Damen und Herren. Ich wünsche uns allen für die kommenden Jahre viel Elan, viel Glück und - als Christdemokrat von meiner Seite aus der Wunsch - auch Gottes Segen. Danke schön.

(Beifall im Hause)

Ich komme zum Aufruf des **Tagesordnungspunkts 2**

Ernennung von zwei vorläufigen Schriftführern

Meine Damen und Herren, gemäß § 1 Abs. 3 der Geschäftsordnung ernennt der Alterspräsident zwei Abgeordnete zu vorläufigen Schriftführern. Es ist parlamentarischer Brauch, stets die jüngsten Abgeordneten dafür zu benennen. Damit bei dieser konstituierenden Sitzung jede Fraktion im Sitzungsvorstand vertreten ist, berufe ich als jüngsten Abgeordneten der Fraktion der PDS Herrn Abgeordneten Matthias Bärwolff. Ich bitte Sie rechts neben mir Platz zu nehmen.

(Beifall bei der PDS)

Als jüngsten Abgeordneten der Fraktion der SPD bitte ich Herrn Abgeordneten Andreas Bausewein links neben mir Platz zu nehmen und die Rednerliste zu führen.

(Beifall bei der SPD)

Die jüngsten Abgeordneten der Fraktion der CDU sind die Herren Abgeordneten Christian Carius und Mike Mohring. Die weiteren jüngsten Abgeordneten der Fraktion der PDS sind Frau Abgeordnete Susanne Hennig und der Fraktion der SPD Frau Abgeordnete Antje Ehrlich-Strathausen. Ich bitte Sie, sich als Wahlhelfer für die Wahlen bereitzuhalten.

Zur Vereinfachung unserer Arbeit möchte ich Ihnen vorschlagen, dass wir diese beiden Punkte miteinander verbinden. Ich komme zum Aufruf der **Tagesordnungspunkte 3 und 4**

Namensaufruf der Abgeordneten und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Wahl des Präsidenten des Landtags
Wahlvorschlag der Fraktion der CDU
- Drucksache 4/6 -

Bei der Wahl des Präsidenten, die in geheimer Abstimmung durch Stimmzettel erfolgt, wird jeder Abgeordnete aufgerufen. Meldet er sich mit "Ja" bzw. "Hier" wird damit zugleich das Verfahren zur Feststellung der Beschlussfähigkeit durchgeführt. Gibt es dazu Einwendungen? Das ist nicht der Fall, dann werden wir so verfahren.

Diese Wahl sowie die Wahl der zwei Vizepräsidenten erfolgt gemäß § 2 Abs. 1 der Geschäftsordnung in besonderen Wahlgängen. Die Wahlen werden ohne Aussprache geheim durchgeführt. Die Wahlen erfolgen auf Vorschlag der stärksten Fraktion mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Danach steht das Vorschlagsrecht für den Präsidenten des Landtags der Fraktion der CDU zu.

Meine Damen und Herren, vorgeschlagen ist Frau Abgeordnete Prof. Dr. Dagmar Schipanski.

Der namentliche Aufruf der Mitglieder des Landtags und die Wahlen werden hier in folgender Weise durchgeführt: Die Namen der Abgeordneten mit den Anfangsbuchstaben A bis K werden durch Herrn Abgeordneten Bärwolff und die Namen der Abgeordneten mit den Anfangsbuchstaben L bis Z durch Herrn Abgeordneten Bausewein vorgelesen. Der bzw. die jeweils aufgerufenen Abgeordneten melden sich mit Ja oder Hier und erhalten von einem Wahlhelfer vor Eintritt in die Wahlkabine einen Stimmzettel. Der Stimmzettel sieht wie folgt aus: Name der Kandidatin; "Ja", "Nein" und "Enthaltung". Jeder Abgeordnete hat nur eine Stimme. Er kann also mit Ja, Nein oder Enthaltung stimmen. Die Abgabe von mehr als einem Votum macht den Stimmzettel ungültig. Bei der Durchführung der Wahlhandlung bitte ich die Abgeordneten Carius, Ehrlich-Strathausen, Hennig und Mohring behilflich zu sein.

Meine Damen und Herren, wir treten jetzt in die Wahlhandlung ein. Ich bitte Herrn Abgeordneten Bärwolff mit der Verlesung der Namen in alphabetischer Reihenfolge zu beginnen.

Abgeordneter Bärwolff, PDS:

Althaus, Dieter;

(Zuruf Abg. Althaus, CDU: Ja!)

Arenhövel, Johanna;

(Zuruf Abg. Arenhövel, CDU: Ja!)

Bausewein, Andreas;

(Zuruf Abg. Bausewein, SPD: Ja!)

Becker, Dagmar;

(Zuruf Abg. Becker, SPD: Ja!)

Bergemann, Gustav;

(Zuruf Abg. Bergemann, CDU: Ja!)

Berninger, Sabine;

(Zuruf Abg. Berninger, PDS: Hier!)

Blehschmidt, André;

(Zuruf Abg. Blehschmidt, PDS: Hier!)

Buse, Werner;

(Zuruf Abg. Buse, PDS: Ja!)

Carius, Christian;

(Zuruf Abg. Carius, CDU: Ja!)

Birgit Diezel,

(Zuruf Abg. Diezel, CDU: Ja!)

Sabine Doht,

(Zuruf Abg. Doht, SPD: Ja!)

Hans-Jürgen Döring,

(Zuruf Abg. Döring, SPD: Ja!)

Antje Ehrlich-Strathausen,

(Zuruf Abg. Ehrlich-Strathausen, SPD:
Ja!)

Volker Emde,

(Zuruf Abg. Emde, CDU: Ja!)

Petra Enders und

(Zuruf Abg. Enders, PDS: Ja!)

Wolfgang Fiedler,

(Zuruf Abg. Fiedler, CDU: Ja!)

Dr. Ruth Fuchs,

(Zuruf Abg. Dr. Fuchs, PDS: Ja!)

Heiko Gentzel,

(Zuruf Abg. Gentzel, SPD: Ja!)

Michael Gerstenberger,

(Zuruf Abg. Gerstenberger, PDS: Ja!)

Prof. Dr. Jens Goebel,

(Zuruf Abg. Prof. Dr. Goebel, CDU: Ja!)

Manfred Grob,

(Zuruf Abg. Grob, CDU: Ja!)

Evelin Groß,

(Zuruf Abg. Groß, CDU: Ja!)

Günter Grüner,

(Zuruf Abg. Grüner, CDU: Ja!)

Gerhard Günther,

(Zuruf Abg. Günther, CDU: Ja!)

Christian Gumprecht,

(Zuruf Abg. Gumprecht, CDU: Ja!)

Dr. Roland Hahnemann,

(Zuruf Abg. Dr. Hahnemann, PDS: Ja!)

Ralf Hauboldt,

(Zuruf Abg. Hauboldt, PDS: Ja!)

Dieter Hausold,

(Zuruf Abg. Hausold, PDS: Ja!)

Susanne Hennig,

(Zuruf Abg. Hennig, PDS: Hier!)

Michael Heym,

(Zuruf Abg. Heym, SPD: Ja!)

Uwe Höhn,

(Zuruf Abg. Höhn, SPD: Hier!)

Gudrun Holbe,

(Zuruf Abg. Holbe, CDU: Ja!)

Mike Huster,

(Zuruf Abg. Huster, PDS: Ja!)

Siegfried Jaschke,

(Zuruf Abg. Jaschke, CDU: Ja!)

Margit Jung,

(Zuruf Abg. Jung, PDS: Ja!)

Dr. Karin Kaschuba,

(Zuruf Abg. Dr. Kaschuba, PDS: Ja!)

Dr. Birgit Klaubert, (Zuruf Abg. Dr. Klaubert, PDS: Ja!)	Lieberknecht, Christine; (Zuruf Abg. Lieberknecht, CDU: Ja!)
Christian Köckert, (Zuruf Abg. Köckert, CDU: Ja!)	Matschie, Christoph; (Zuruf Abg. Matschie, SPD: Ja!)
Dr. Michael Krapp, (Zuruf Abg. Dr. Krapp, CDU: Ja!)	Mohring, Mike; (Zuruf Abg. Mohring, CDU: Ja!)
Dr. Peter Krause, (Zuruf Abg. Dr. Krause, CDU: Ja!)	Naumann, Kersten; (Zuruf Abg. Naumann, PDS: Ja!)
Horst Krauß, (Zuruf Abg. Krauß, CDU: Hier!)	Nothnagel, Maik; (Zuruf Abg. Nothnagel, PDS: Ja!)
Thomas Kretschmer, (Zuruf Abg. Kretschmer, CDU: Ja!)	Ohl, Eckhard; (Zuruf Abg. Ohl, SPD: Ja!)
Klaus von der Krone, (Zuruf Abg. von der Krone, CDU: Ja!)	Panse, Michael; (Zuruf Abg. Panse, CDU: Ja!)
Dagmar Künast, (Zuruf Abg. Künast, SPD: Ja!)	Pelke, Birgit; (Zuruf Abg. Pelke, SPD: Ja!)
Tilo Kummer, (Zuruf Abg. Kummer, PDS: Ja!)	Dr. Pidde, Werner; (Zuruf Abg. Dr. Pidde, SPD: Ja!)
Frank Kuschel, (Zuruf Abg. Kuschel, PDS: Ja!)	Pilger, Walter; (Zuruf Abg. Pilger, SPD: Ja!)
Abgeordneter Bausewein, SPD:	Primas, Egon; (Zuruf Abg. Primas, CDU: Ja!)
Matthias Bärwolff, (Zuruf Abg. Bärwolff, PDS: Ja!)	Ramelow, Bodo; (Zuruf Abg. Ramelow, PDS: Ja!)
Lehmann, Annette; (Zuruf Abg. Lehmann, CDU: Ja!)	Reimann, Michaele; (Zuruf Abg. Reimann, PDS: Ja!)
Lemke, Benno; (Zuruf Abg. Lemke, PDS: Ja!)	Reinholz, Jürgen; (Zuruf Abg. Reinholz, CDU: Ja!)
Leukefeld, Ina; (Zuruf Abg. Leukefeld, PDS: Ja!)	Rose, Wieland; (Zuruf Abg. Rose, CDU: Ja!)

Scheringer-Wright, Dr. Johanna;

(Zuruf Abg. Dr. Scheringer-Wright, PDS: Ja!)

Prof. Dr. Schipanski, Dagmar;

(Zuruf Abg. Prof. Dr. Schipanski, CDU: Ja!)

Schneider, Michael;

(Zuruf Abg. Schneider, CDU: Ja!)

Schröter, Fritz;

(Zuruf Abg. Schröter, CDU: Hier!)

Dr. Schubert, Hartmut;

(Zuruf Abg. Dr. Schubert, SPD: Ja!)

Schugens, Gottfried;

(Zuruf Abg. Schugens, CDU: Ja!)

Schwäblein, Jörg;

(Zuruf Abg. Schwäblein, CDU: Ja!)

Sedlacik, Heidrun;

(Zuruf Abg. Sedlacik, PDS: Ja!)

Seela, Reyk;

(Zuruf Abg. Seela, CDU: Hier!)

Skibbe, Diana;

(Zuruf Abg. Skibbe, PDS: Ja!)

Dr. Sklenar, Volker;

(Zuruf Abg. Dr. Sklenar, CDU: Hier!)

Stauch, Harald;

(Zuruf Abg. Stauch, CDU: Ja!)

Tasch, Christina;

(Zuruf Abg. Tasch, CDU: Ja!)

Taubert, Heike;

(Zuruf Abg. Taubert, SPD: Ja!)

Thierbach, Tamara;

(Zuruf Abg. Thierbach, PDS: Ja!)

Trautvetter, Andreas;

(Zuruf Abg. Trautvetter, CDU: Ja!)

Walsmann, Marion;

(Zuruf Abg. Walsmann, CDU: Ja!)

Wehner, Wolfgang;

(Zuruf Abg. Wehner, CDU: Ja!)

Wetzel, Siegfried;

(Zuruf Abg. Wetzel, CDU: Hier!)

Wolf, Katja;

(Zuruf Abg. Wolf, PDS: Ja!)

Worm, Henry;

(Zuruf Abg. Worm, CDU: Ja!)

Dr. Zeh, Klaus;

(Zuruf Abg. Dr. Zeh, CDU: Ja!)

Zitzmann, Christine;

(Zuruf Abg. Zitzmann, CDU: Ja!)

Alterspräsident Jaschke:

Meine Damen und Herren Abgeordneten, ich stelle Ihnen die Frage: Haben Sie alle gewählt? Ich stelle fest, dass alle Abgeordneten gewählt haben. Ich schließe damit den Wahlgang. Bevor ich die Wahlhelfer um die Auszählung der Stimmen bitte, stelle ich fest, dass sich beim Aufruf der Abgeordneten alle als anwesend gemeldet haben, so dass der Landtag beschlussfähig ist. Ich bitte nun um die Auszählung der Stimmen.

Meine Damen und Herren, ich gebe Ihnen nun das Ergebnis der Wahl zum Präsidenten des Landtags bekannt. Abgegebene Stimmzettel - 88, ungültige Stimmzettel - keine, also gültige Stimmzettel - 88. Von den abgegebenen gültigen Stimmzetteln entfielen auf die Abgeordnete Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski 72 Jastimmen,

(Beifall im Hause)

8 Neinstimmen, 8 Enthaltungen. Damit ist die Abgeordnete Frau Prof. Dr. Dagmar Schipanski zur Präsidentin des Thüringer Landtags gewählt. Frau Dr. Dagmar Schipanski, ich frage Sie, nehmen Sie die Wahl an?

Abgeordnete Prof. Dr. Schipanski, CDU:

Ja, ich nehme die Wahl an.

(Beifall im Hause)

Alterspräsident Jaschke:

Da wir eine Präsidentin haben, können wir ganz unbekümmert zum Amtswechsel kommen.

Hiermit komme ich zum Aufruf des **Tagesordnungspunkts 5**

Amtsübernahme durch den Präsidenten

Verehrte Frau Präsidentin, es ist mir eine Ehre und auch eine besondere Freude, als Ilmenauer Abgeordneter und als Alterspräsident dieses hohen Hauses Ihnen, Frau Prof. Dr. Schipanski, dieses hohe Amt förmlich auch übergeben zu dürfen. Es begleiten Sie unsere und auch meine persönlichen guten Wünsche. Viel Kraft, liebe Dagmar, erfolgreiches Wirken zum Wohle des hohen Hauses und zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unseres gesamten Freistaats wünsche ich von Herzen und insbesondere wünsche ich dir für dieses große Amt Gottes Segen. Danke.

(Beifall im Hause)

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Meine sehr geehrten Damen und Herren Abgeordneten, meine sehr verehrten Gäste, sehr verehrter Herr Ministerpräsident a.D. Dr. Vogel, ich danke Ihnen allen, allen Abgeordneten, die mir ihre Stimme gegeben haben. Ich freue mich über das Vertrauen, das Sie mir damit entgegengebracht haben, und ich versichere Ihnen, dass ich das Amt der Landtagspräsidentin mit der gebotenen Fairness, inneren Anteilnahme und Objektivität führen werde. Ich fühle mich dem Geiste und der Verantwortung dieses hohen Hauses verpflichtet und hoffe durch meine Amtsführung auch das Vertrauen derer zu erringen, die mir heute ihre Stimme versagt haben. Ich versichere Ihnen, verehrte Abgeordnete, und allen Thüringerinnen und Thüringern, dass ich meine ganze Kraft in dieser 4. Legislaturperiode dafür einsetzen werde, dieses Vertrauen zu rechtfertigen. Gemeinsam mit Ihnen will ich die Demokratie in Thüringen weiterentwickeln, will ich demokratisches Grundver-

ständnis in der Bevölkerung fester verankern. Gemeinsam mit Ihnen will ich den Weg für Thüringen gehen, der uns Freiheit, Prosperität und soziale Gerechtigkeit für die Zukunft sichert.

Meine Damen und Herren Abgeordneten, sehr verehrte Gäste, vor gut einem Monat hat die Thüringer Bevölkerung als höchster Souverän über die Zusammensetzung unseres Landtags entschieden. Damit verbindet sich die Pflicht für uns Abgeordnete, unserer Verantwortung gerecht zu werden und uns mit unserer ganzen Kraft für dieses Land einzusetzen. In diesem Sinne heiße auch ich alle Abgeordneten des Thüringer Landtags willkommen zur 4. Legislaturperiode. Ich freue mich auch, neue Vertreter der jungen Generation in unseren Reihen begrüßen zu können. Für mich als Wissenschaftlerin war es immer ein besonderes Vergnügen mit jungen Menschen zusammenzuarbeiten, die mit neuen Ideen, neuen Denkansätzen und Vorschlägen neue Perspektiven in die Debatte bringen. Ihre Argumente, ihre Frische und manchmal auch ihre Unbekümmertheit werden sicherlich unser parlamentarisches Leben bereichern. Ich baue auf die Konstruktivität aller Abgeordneten, denn es ist mir zugleich ein besonderes Anliegen, die Gedanken unserer erfahrenen Kollegen mit ihrem reichen Fundus, ihren gereiften Einsichten und ihrer Sichtweise aus Diktaturvergangenheit für unsere vielfältigen parlamentarischen Aufgaben zu nutzen. Zugleich freue ich mich natürlich über unsere gewählten weiblichen Abgeordneten, die mit ihrer weiblichen Kompetenz wesentliche Aspekte zur Problemlösung beitragen können.

(Beifall im Hause)

Wenn es uns gelingt, die Unbefangenheit der jungen Generation mit der Erfahrung der Älteren und der Beständigkeit der weiblichen Kompetenz zu einer kreativen Symbiose zu vereinen, dann werden die positiven Signale von unserem Hause ausgehen, die unser Land braucht.

Meine sehr verehrten Abgeordneten, verehrte Gäste, unser Thüringer Landtag ist nach 1990 zum vierten Mal frei gewählt worden. In diesem Jahr werden wir den 15. Jahrestag des Mauerfalls feiern und der nationale Festakt zum Tag der Deutschen Einheit wird von uns ausgerichtet. Wir haben allen Grund zur tiefen Dankbarkeit für diese Entwicklung. Ich appelliere von dieser Stelle aus an alle Thüringerinnen und Thüringer, das Wunder und das Geschenk von Einheit und Freiheit niemals zu vergessen. Wir sind jetzt ein freies Land in der Mitte unserer Bundesrepublik Deutschland und im Zentrum unseres wieder vereinigten Kontinents. Wir sind die Brücke zu unseren östlichen Nachbarn, die jetzt gleichberechtigte Mitbewohner des Hauses Europa sind. Die europäische Einigung ist das erfolgreichste politische

Projekt in der Geschichte unseres Kontinents. Sie hat ehemals verfeindete Völker miteinander versöhnt und eine Epoche des Friedens und der Demokratie, der Stabilität und der Prosperität hervorgebracht.

Meine Damen und Herren, dank des Fleißes unserer Menschen haben wir in den vergangenen 15 Jahren Thüringen entscheidend verändert und sehr viel geschafft. Unser Land, das auf einer reichen geistigen und kulturellen Tradition gründet; unser Land, das in Jahrhunderten von der Produktivität des überschaubaren Raums, was manche verächtlich Provinz nennen, gelebt hat; unser Land, das viele kriegerische Auseinandersetzungen leidvoll erlebt hat; dieses unser Land Thüringen ist in den letzten 15 Jahren in neuer Schönheit erstanden. Schauen Sie auf unsere farbenfrohen Städte und Dörfer. Stadtkerne wurden restauriert, Dörfer mit ihren Fachwerkbauten liebevoll in Stand gesetzt. Neue Straßen und Schienenwege sind entstanden, kontaminierte Böden gereinigt. Unsere Luft ist sauber. Neue Forschungsinstitute sind errichtet worden. Bibliotheken, Schulen und Hörsäle wurden gebaut. Sie wissen alle, die Aufzählung ließe sich fortsetzen, und ein jeder, der mit offenen Augen unser Land besucht, wird diese Entwicklung sehen und bekennen: Ja, es ist sehr viel Gutes geschehen. Ich bedanke mich bei den Abgeordneten der vergangenen Legislaturperioden, die diese kontinuierliche Entwicklung Thüringens befördert und ermöglicht haben.

(Beifall bei der CDU)

Ich danke sehr herzlich meinen Vorgängern im Amt des Landtagspräsidenten: Herrn Dr. Gottfried Müller, Herrn Dr. Frank-Michael Pietzsch und Frau Christine Lieberknecht.

(Beifall im Hause)

Sie alle haben mit ihrer jeweils eigenen Art dieses Amt geführt und unseren Freistaat sowohl nach innen als auch nach außen hervorragend repräsentiert.

Meine Damen und Herren, mein besonderer Dank gilt Christine Lieberknecht, die in den vergangenen fünf Jahren durch ihre ausgleichende Art mit vorausschauendem Blick und weiblicher Energie dieses Amt unverwechselbar geprägt hat.

(Beifall im Hause)

Liebe Christine Lieberknecht, Sie haben hohe Maßstäbe gesetzt. Sie haben die widerstreitenden Interessen stets im Blick auf das große Ganze zusammengeführt. Das bedeutet nicht, dass man Gegensätze, die für die Arbeit von Regierungsfractionen und Oppositionsfractionen selbstverständlich sind, nivelliert oder unter den Teppich kehrt. Eine kon-

struktive Konsensfindung zum Wohle unseres Landes stand stets im Mittelpunkt Ihres Wirkens. Dafür danke ich Ihnen im Namen aller Abgeordneten sehr herzlich.

(Beifall im Hause)

Liebe Christine Lieberknecht, Sie haben sich in den schweren Tagen des Massakers am Gutenberg-Gymnasium beherzt und entschlossen für die Opfer eingesetzt, den Hinterbliebenen Beistand geleistet und der Bevölkerung ein Beispiel für gelebte Toleranz und Gottvertrauen gegeben. Auch dafür unser herzlicher Dank.

Meine Damen und Herren, "Der Wechsel allein ist die Beständigkeit", hat der Philosoph Arthur Schopenhauer einmal gesagt. Im Sinne der Beständigkeit wird Ihre Amtsführung mit Ruhe und Gelassenheit, aber gleichzeitig mit Tatkraft und Entschlossenheit, liebe Christine Lieberknecht, für mich stets Vorbild sein. Ich wünsche Ihnen in Ihrem neuen Amt Gestaltungskraft, Durchsetzungsvermögen und Souveränität mit dem richtigen Blick auf Notwendiges, Unabänderliches und Wünschenswertes.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, meine sehr verehrten Gäste, bei alledem, was wir in den vergangenen Jahren erreicht haben, dürfen wir die Probleme und Herausforderungen unserer Zeit nicht aus den Augen verlieren. Wir müssen aktiv auf die Veränderung der Altersstruktur in unserer Bevölkerung reagieren, Arbeitsplätze schaffen, die Wissenschaftslandschaft weiter stärken und die Wirtschaft voranbringen. Wir müssen Solidarität mit Benachteiligten üben, der Jugend Perspektiven bieten und unsere geistig-kulturelle Identität in der Auseinandersetzung mit andersartigen Einflüssen stärken.

Die vor uns liegende 4. Legislaturperiode wird unsere ganze Kraft erfordern. Wir als Abgeordnete sind aufgefordert, die gesetzlichen Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass sich unsere Gesellschaft den vielfältigen Problemen zuwenden und sie auch lösen kann. Wir müssen den Rahmen für eine gedeihliche Entwicklung setzen. Ausgefüllt werden kann dieser Rahmen aber nur, wenn jede Thüringerin und jeder Thüringer seine Fähigkeiten mit einbringt. Das bewusste Einbringen von Ideen, die gelebte Tatkraft jedes Einzelnen im Land, im Kreis, in der Kommune, in der Kirchgemeinde, im Verein, in der Familie, das sind die Lebenselixiere unserer Demokratie. Unsere Aufgabe als Politiker ist es, dass sich die Menschen in unserem Land nicht nur als Beitragszahler und Leistungsempfänger fühlen, sondern als anerkannte aktive und selbst gestaltende Akteure in unserem Gemeinwesen unsere gefragten Partner sind. Wir Abgeordneten haben die Pflicht, unsere Kraft für das Wohl des Landes und aller seiner Bürger

einzusetzen, so sagt es Artikel 53 Abs. 3 unserer Landesverfassung. Das muss unser Ethos als parlamentarische Vertreter der Thüringerinnen und Thüringer sein.

Meine Damen und Herren, unsere Verantwortung als Abgeordnete wird noch zunehmen. Im Zuge der Neuausrichtung der Kompetenzen zwischen Bund und Ländern werden die Länder künftig wieder mehr Gestaltungsspielräume bekommen. Sie, liebe Frau Lieberknecht, haben die Debatte über die zukünftige Gestaltung der föderalen Ordnung in Deutschland maßgeblich mit angestoßen. Es wird unsere Aufgabe im Thüringer Landtag sein, die neuen Spielräume aufzugreifen und die zukunftsgerichteten Lösungen für unser Land umzusetzen. Wir Abgeordnete sind gefordert, durch konstruktive und offene Diskussionen um die besten Lösungen für unsere Probleme zu ringen. Das ist der Kern parlamentarischer Arbeit. Ich will meinen Beitrag dazu leisten und die faire, sachgerechte, offene Debatte hier im Thüringer Landtag befördern. Über der sachlichen Auseinandersetzung, die fester Bestandteil einer reifen politischen Kultur ist, sollten wir uns aber immer bewusst sein, dass wir sehr viel können, wenn wir zusammenstehen. Friedrich Schiller sagt im Wallenstein: "Die Zeit ist teuer, lasst uns offen reden." Ich würde ergänzen: Die Zeit ist teuer, lasst uns handeln für Thüringen.

(Beifall im Hause)

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, wir kommen damit zum Aufruf des **Tagesordnungspunkts 6**

Wahl der Vizepräsidenten

dazu: Wahlvorschlag der Fraktion der PDS

- Drucksache 4/3 -

dazu: Wahlvorschlag der Fraktion der SPD

- Drucksache 4/8 -

Wie bereits zu Tagesordnungspunkt 4 erwähnt, wählen wir die zwei Vizepräsidenten gemäß § 2 Abs. 1 und 2 der Geschäftsordnung in besonderen Wahlgängen. Ich schlage Ihnen aus verfahrenstechnischen Gründen vor, beide Wahlen parallel durchzuführen. Das bedeutet, in einem Wahlvorgang wird über beide Wahlvorschläge für das Amt der Vizepräsidenten abgestimmt. Die dafür notwendigen Stimmzettel sind farblich unterschiedlich gestaltet, das ist weiß und blau. Der Stimmzettel für den Kandidaten für die Fraktion der PDS ist weiß; der Stimmzettel für den Kandidaten der Fraktion der SPD ist blau. Gibt es Einwendungen gegen diesen Vorschlag? Das ist offensichtlich nicht der Fall. Dann werden wir so verfahren.

Das Vorschlagsrecht für einen der beiden Vizepräsidenten steht zunächst der Fraktion der PDS zu. Vorgeschlagen ist Frau Abgeordnete Dr. Birgit Klaubert - vergleichen Sie die Drucksache 4/3. Das Vorschlagsrecht für einen weiteren Vizepräsidenten steht der Fraktion der SPD zu. Vorgeschlagen ist Frau Abgeordnete Birgit Pelke - vergleichen Sie die Drucksache 4/8. Wir werden die Wahl wie zu Tagesordnungspunkt 4 durchführen. Sie kennen bereits das Aussehen des Stimmzettels. Der Name der Kandidaten steht auf dem Stimmzettel, dann "Ja", "Nein" und "Enthaltung". Jeder Abgeordnete hat jeweils nur eine Stimme, er kann also mit Ja, Nein oder Enthaltung für jeden der beiden Wahlvorschläge stimmen. So, damit können wir in die Wahlhandlung eintreten und ich bitte Herrn Bärwolff die Abgeordneten vorzulesen von A - K und dann Herrn Bausewein von L - Z. Bitte, Herr Bärwolff.

Abgeordneter Bärwolff, PDS:

Dieter Althaus, Johanna Arenhövel, Andreas Bausewein, Dagmar Becker, Gustav Bergemann, Sabine Berninger, André Blechschmidt, Werner Buse, Christian Carius, Birgit Diezel, Sabine Doht, Hans-Jürgen Döring, Antje Ehrlich-Strathausen, Volker Emde, Petra Enders, Wolfgang Fiedler, Dr. Ruth Fuchs, Heiko Gentzel, Michael Gerstenberger, Prof. Dr. Jens Goebel, Manfred Grob, Evelin Groß, Günter Grüner, Gerhard Günther und Christian Gumprecht, Dr. Roland Hahnemann, Ralf Hauboldt, Dieter Hausold, Susanne Hennig, Michael Heym, Uwe Höhn, Gudrun Holbe, Mike Huster, Siegfried Jaschke, Margit Jung, Dr. Karin Kaschuba, Dr. Birgit Klaubert, Christian Köckert, Dr. Michael Krapp, Dr. Peter Krause, Horst Krauß, Thomas Kretschmer, Klaus von der Krone, Dagmar Künstast, Tilo Kummer, Frank Kuschel.

Abgeordneter Bausewein, SPD:

Bärwolff, Matthias; Lehmann, Annette; Lemke, Benno; Leukefeld, Ina; Lieberknecht, Christine; Matschie, Christoph; Mohring, Mike; Naumann, Kersten; Nothnagel, Maik; Ohl, Eckhard; Panse, Michael; Pelke, Birgit; Dr. Pidde, Werner; Pilger, Walter; Primas, Egon; Ramelow, Bodo; Reimann, Michael; Reinholz, Jürgen; Rose, Wieland; Dr. Scheringer-Wright, Johanna; Prof. Dr. Schipanski, Dagmar; Schneider, Michael; Schröter, Fritz; Dr. Schubert, Hartmut; Schugens, Gottfried; Schwäblein, Jörg; Sedlacik, Heidrun; Seela, Reyk; Skibbe, Diana; Dr. Sklenar, Volker; Stauch, Harald; Tasch, Christina; Taubert, Heike; Thierbach, Tamara; Trautvetter, Andreas; Walsmann, Marion; Wehner, Wolfgang; Wetzel, Siegfried; Wolf, Katja; Worm, Henry; Dr. Zeh, Klaus; Zitzmann, Christine.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Ich frage die Abgeordneten: Haben Sie alle gewählt? Das ist offensichtlich der Fall, dann bitte ich um Auszählung.

Meine Damen und Herren Abgeordneten, ich gebe Ihnen das Ergebnis der Wahl bekannt. Für den Wahlvorschlag der Fraktion der PDS, Frau Abgeordnete Dr. Birgit Klaubert, wurden 88 Stimmen abgegeben. Alle Stimmzettel waren gültig. Frau Dr. Klaubert erhielt 55 Jastimmen, 24 Neinstimmen, 9 Enthaltungen. Damit ist die Abgeordnete Dr. Birgit Klaubert zur Vizepräsidentin des Thüringer Landtags gewählt. Frau Dr. Klaubert, ich frage Sie: Nehmen Sie die Wahl an?

Abgeordnete Dr. Klaubert, PDS:

Ja, ich nehme die Wahl an.

(Beifall im Hause)

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Ich gebe Ihnen das Ergebnis für den Wahlvorschlag der Fraktion der SPD bekannt. Es wurden 88 Stimmen abgegeben. Alle 88 Stimmzettel waren gültig. Auf Frau Birgit Pelke entfielen 63 Jastimmen, 13 Neinstimmen und 12 Enthaltungen. Damit ist auch die Abgeordnete Birgit Pelke zur Vizepräsidentin des Thüringer Landtags gewählt. Frau Pelke, nehmen Sie die Wahl an?

Abgeordnete Pelke, SPD:

Ja, ich nehme an.

(Beifall im Hause)

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Damit gratuliere ich Ihnen recht herzlich zur Vizepräsidentin.

Ich gratuliere beiden Vizepräsidentinnen noch einmal recht herzlich und freue mich dann auf eine gute Zusammenarbeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir kommen damit zum nächsten Tagesordnungspunkt, es ist der **Tagesordnungspunkt 7**

Wahl der 14 Schriftführer

Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, PDS und SPD
- Drucksache 4/5 -

Wir können über diesen Wahlvorschlag gemäß § 46 Abs. 2 der Geschäftsordnung durch Handzeichen abstimmen, wenn kein Mitglied des Landtags widerspricht. Gibt es Widerspruch von Ihrer Seite? Das ist offensichtlich nicht der Fall. Dann werden wir durch Handzeichen über den Wahlvorschlag abstimmen. Wer stimmt diesem Wahlvorschlag zu? Das ist die übergroße Mehrheit des Hauses. Damit sind diese Vorschläge angenommen. Entschuldigung. Gegenstimmen? Enthaltungen? Also einstimmig angenommen. Ich gehe davon aus, dass die Gewählten die Wahl annehmen werden und bitte daher jetzt die Abgeordnete Künast den Abgeordneten Bausewein und Frau Abgeordnete Wolf den Abgeordneten Bärwolf als vorläufige Schriftführer abzulösen. Ich bedanke mich bei beiden für ihre Arbeit.

(Beifall im Hause)

Für die weiteren anstehenden Wahlen bitte ich die bisherigen Wahlhelfer, die Abgeordneten Carius, Ehrlich-Strathausen und Hennig, weiter als Wahlhelfer hier zu fungieren.

Damit kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt, das ist **Tagesordnungspunkt 8**

Bildung des Wahlprüfungsausschusses

Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, PDS und SPD
- Drucksache 4/4 -

Gemäß § 55 Abs. 2 des Thüringer Landeswahlgesetzes in Verbindung mit § 82 Abs. 1 der Geschäftsordnung werden die sieben ordentlichen und sieben stellvertretenden Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses in dieser 1. Sitzung des Landtags gewählt. Da das Wahlverfahren im Gesetz nicht ausdrücklich geregelt ist, finden die allgemeinen Verfahrensvorschriften des § 9 Abs. 2 Geschäftsordnung Anwendung. Danach entfallen auf die Fraktion der CDU vier Mitglieder, die Fraktion der PDS zwei Mitglieder und die Fraktion der SPD ein Mitglied. Dazu liegt Ihnen der Wahlvorschlag der Fraktionen der CDU, PDS und SPD in Drucksache 4/4 vor.

Wir können wieder gemäß § 46 Abs. 2 der Geschäftsordnung diese Wahl durch Handzeichen durchführen. Gibt es von Ihrer Seite Widerspruch gegen diese Abstimmung? Das ist nicht der Fall. Dann würde ich bitten, dass wir per Handzeichen über den Wahlvorschlag abstimmen. Ich frage Sie: Wer stimmt diesem Wahlvorschlag zu? Wer stimmt dagegen? Wer enthält sich der Stimme? Damit ist auch dieser Wahlvorschlag einstimmig angenommen. Auch in diesem Falle gehe ich davon aus, dass die Gewählten die Wahl annehmen.

Damit kommen wir zum nächsten Tagesordnungspunkt der heutigen Sitzung, das ist **Tagesordnungspunkt 9**

Anzahl der weiteren Mitglieder des Ältestenrats

Antrag der Fraktionen der CDU, PDS und SPD
- Drucksache 4/9 -

Dem Ältestenrat der 4. Wahlperiode sollen neben dem Präsidenten und den Vizepräsidenten acht weitere Abgeordnete als Mitglieder angehören, wobei entsprechend § 9 Abs. 3 der Geschäftsordnung auf die Fraktion der CDU fünf weitere Mitglieder, auf die Fraktion der PDS zwei weitere Mitglieder und auf die Fraktion der SPD ein weiteres Mitglied entfallen. Ihnen liegt der Antrag vor.

Wir haben hier noch darüber zu befinden, dass eine Fristverkürzung vorgenommen werden soll. Der Antrag wurde nicht in der § 51 Abs. 1 der Geschäftsordnung zu entnehmenden Frist, d.h. eine Verteilung der Vorlage spätestens fünf Werktage vor Beginn der Beratung, verteilt. Daher müssen wir eine Fristverkürzung gemäß § 66 Abs. 1 der Geschäftsordnung beschließen.

Mein Vorschlag: Sind Sie einverstanden, dass wir einen Beschluss über die Fristverkürzung hier fassen? Gibt es Einsprüche dagegen? Das ist nicht der Fall, dann ist die Fristverkürzung beschlossen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, damit kommen wir zu dem nächsten Tagesordnungspunkt, der Tagesordnungspunkt 10.

Entschuldigung, wir müssen erst abstimmen über die vorgeschlagene Anzahl der Mitglieder. Wer ist für den Wahlvorschlag?

(Zwischenruf Abg. Schröter, CDU:
Antrag.)

Wer ist für den Antrag? Wer enthält sich der Stimme? Wer ist dagegen? Also einstimmig ist der Antrag angenommen.

Damit kommen wir jetzt wirklich zum **Tagesordnungspunkt 10**

Wahl des Ministerpräsidenten

Wahlvorschlag der Fraktion der CDU
- Drucksache 4/7 -

Gemäß Artikel 70 Abs. 3 der Verfassung des Freistaats Thüringen in Verbindung mit § 47 der Geschäftsordnung wird der Ministerpräsident vom Landtag mit der Mehrheit seiner Mitglieder ohne Ausspra-

che in geheimer Abstimmung gewählt.

Ihnen liegt der Wahlvorschlag der Fraktion der CDU vor. Vorgeschlagen ist Herr Abgeordneter Dieter Althaus. Gibt es weitere Wahlvorschläge? Das ist nicht der Fall. Dann werden wir jetzt in die Wahl eintreten. Sie erhalten Stimmzettel. Der Stimmzettel enthält wiederum den Namen des Kandidaten. Die Möglichkeiten Ja, Nein oder Enthaltung sind Ihnen gegeben. Ich bitte jetzt die Wahl durchzuführen, die Wahlhelfer nach vorne zu kommen und ich bitte Frau Abgeordnete Wolf dann mit dem Namensaufruf zu beginnen.

Abgeordnete Wolf, PDS:

Dieter Althaus, Johanna Arenhövel, Matthias Bärwolff, Andreas Bausewein, Dagmar Becker, Gustav Bergemann, Sabine Berninger, André Blechschmidt, Werner Buse, Christian Carius, Birgit Diezel, Sabine Doht, Hans-Jürgen Döring, Antje Ehrlich-Strathausen, Volker Emde, Petra Enders, Wolfgang Fiedler, Dr. Ruth Fuchs, Heiko Gentzel, Michael Gerstenberger, Prof. Dr. Jens Goebel, Manfred Grob, Evelin Groß, Günter Grüner, Gerhard Günther, Christian Gumprecht, Dr. Roland Hahnemann, Ralf Hauboldt, Dieter Hausold, Susanne Hennig, Michael Heym, Uwe Höhn, Gudrun Holbe, Mike Huster, Siegfried Jaschke, Margit Jung, Dr. Karin Kaschuba, Dr. Birgit Klaubert, Christian Köckert, Dr. Michael Krapp, Dr. Peter Krause, Horst Krauß, Thomas Kretschmer, Klaus von der Krone, Dagmar Künast, Tilo Kummer, Frank Kuschel,

Abgeordnete Künast, SPD:

Lehmann, Annette; Lemke, Benno; Leukefeld, Ina; Lieberknecht, Christine; Matschie, Christoph; Mohring, Mike; Naumann, Kersten; Nothnagel, Maik; Ohl, Eckhard; Panse, Michael; Pelke, Birgit; Dr. Pidde, Werner; Pilger, Walter; Primas, Egon; Ramelow, Bodo; Reimann, Michael; Reinholz, Jürgen; Rose, Wieland; Dr. Scheringer-Wright, Johanna; Prof. Schipanski, Dagmar; Schneider, Michael; Schröter, Fritz; Dr. Schubert, Hartmut; Schugens, Gottfried; Schwäblein, Jörg; Sedlacik, Heidrun; Seela, Reyk; Skibbe, Diana; Dr. Sklenar, Volker; Stauch, Harald; Tasch, Christina; Taubert, Heike; Thierbach, Tamara; Trautvetter, Andreas; Walsmann, Marion; Wehner, Wolfgang; Wetzel, Siegfried; Wolf, Katja; Worm, Henry; Dr. Zeh, Klaus; Zitzmann, Christine.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Ich frage, haben alle Abgeordneten gewählt? Das ist der Fall. Damit schließe ich den Wahlgang ab und bitte die Stimmzettel auszuzählen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, ich gebe Ihnen das Ergebnis der Wahl des Ministerpräsidenten bekannt: 88 Stimmzettel wurden abgegeben, 88 Stimmzettel waren gültig, davon entfielen 45 Jastimmen auf Dieter Althaus, 42 Neinstimmen, 1 Enthaltung. Damit ist der Abgeordnete Dieter Althaus gemäß Artikel 70 Abs. 3 der Verfassung des Freistaats Thüringen mit der Mehrheit der Mitglieder des Landtags zum Ministerpräsidenten des Freistaats gewählt worden. Ich gratuliere Ihnen recht herzlich.

(Beifall im Hause)

Ich frage Sie: Nehmen Sie die Wahl an?

Abgeordneter Althaus, CDU:

Ja, ich nehme die Wahl an.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Herzlichen Glückwunsch.

Meine Damen und Herren Abgeordneten, wir kommen damit zum **Tagesordnungspunkt 11**

Vereidigung des Ministerpräsidenten

Ich bitte Sie, sich von Ihren Plätzen zu erheben. Herr Ministerpräsident, ich lese Ihnen die in der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgeschriebene Eidesformel vor. Sie können diese Eidesformel anschließend bekräftigen mit den Worten: "so wahr mir Gott helfe." Ich bitte Sie nun, diese Formel nachzusprechen. Ich schwöre,

Althaus, Ministerpräsident:

Ich schwöre,

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen,

Althaus, Ministerpräsident:

dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen,

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Verfassung und Gesetze wahren,

Althaus, Ministerpräsident:

Verfassung und Gesetze wahren,

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

meine Pflichten gewissenhaft erfüllen

Althaus, Ministerpräsident:

meine Pflichten gewissenhaft erfüllen

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde,

Althaus, Ministerpräsident:

und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde,

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

so wahr mir Gott helfe.

Althaus, Ministerpräsident:

so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Recht herzlichen Glückwunsch.

(Beifall im Hause)

Althaus, Ministerpräsident:

Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen, meine Herren, sehr verehrte Gäste, die Mehrheit des hohen Hauses hat mich eben erneut zum Ministerpräsidenten des Freistaats Thüringen gewählt. Ich bin tief bewegt. Ich bedanke mich ganz herzlich. Ich will mein Amt für alle Thüringerinnen und Thüringer, alle Gäste in Thüringen ausüben und meinem Amtseid Folge leisten.

Mich erfüllt in dieser Sekunde Dankbarkeit, Respekt, aber auch Ehrfurcht vor dem, was wir geleistet haben, aber auch vor dem, was noch zu leisten ist. Ich bin mir der Verantwortung bewusst und ich bin deshalb auch sicher, dass wir alle - die Mitglieder dieses hohen Hauses, die Regierung dieses Freistaats - alles unternehmen werden, um die nicht leichte Aufgabe, Thüringen auf einem guten Weg weiter in der Zukunft voranzubringen, zu erfüllen. Ich habe vor gut einem Jahr nach meiner Wahl zum Ministerpräsidenten gesagt, ich setze auf Kontinuität und Erneuerung. Dabei soll es bleiben. Ich bin dankbar, dass Bernhard Vogel über Jahre dieses Land gut geführt hat und dass die Fundamente dieses Landes gut geprägt sind. Vielen Dank für diesen Dienst.

(Beifall im Hause)

Vieles hat sich positiv entwickelt, und was sich bewährt hat, werden wir beibehalten. Was sich nicht bewährt hat, werden wir ändern. Oft sind es neue Umstände, die uns dazu bewegen, Veränderungen vorzunehmen. In manchen Fällen wird es aber auch darum gehen, Regelungen in Frage zu stellen, die früher ihren Sinn hatten, die sich aber inzwischen überlebt haben.

Ich will heute nur in ganz wenigen Stichpunkten die thematischen Schwerpunkte für die nächsten Wochen benennen. Selbstverständlich werde ich gleich nach der Sommerpause des Parlaments eine umfassende Regierungserklärung abgeben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren, wir brauchen in Thüringen mehr Arbeitsplätze und eine bessere Perspektive für junge Leute. Deshalb: Die Schwerpunkte bleiben. Wichtige Themen für Thüringens Zukunft sind Wirtschaft, Familie und Bildung. Es geht um mehr Qualität und Verbindlichkeit in Erziehung und Bildung. Das schließt die Wertedebatte über das, was uns wichtig ist und trägt, das, was uns Orientierung gibt, zwingend mit ein. Hier sind wir alle gefragt, die Eltern, die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner, die Schulen, die Vereine und Verbände, die Wirtschaft, die Kirchen, die Medien und selbstverständlich auch die Politik. Es geht um die Quellen für unsere Zukunft. Nur wenn wir sie besser freilegen, schaffen wir es z.B. die Voraussetzungen zu mehren, um den Wissenstransfer zwischen Hochschule, Forschungseinrichtungen und Mittelstand auszubauen. Herr Bundespräsident Köhler hat in seiner beeindruckenden Rede genau vor einer Woche gesagt, in Deutschland fehle das richtige Klima, damit sich Talente entfalten könnten. Wir wollen in Thüringen noch stärker als bisher dazu beitragen, dass sich dieses Klima verbessert. Die Voraussetzungen in Thüringen sind gut. Es ist ein Image im Land geprägt, das Menschen Heimat bietet, das ihnen Wohlbefinden gibt, das ihnen aber auch zum Teil Sorgen aufgibt. Deshalb kommt es darauf an, besonders jungen Menschen deutlich zu machen, dass wir sie fordern und fördern. Es lohnt sich, aus sich selbst etwas zu machen, sich ins Zeug zu legen, Neues anzupacken und am Wettbewerb um die besten Ideen teilzunehmen. Genau so gewinnen wir die Kraft, die wir zwingend brauchen, um dann unsere vielfältigen sozialen Aufgaben zu erfüllen. Wir sind ein sicheres Land, wir sind ein sozial engagiertes Land, ein Land der Kultur, ein Land mit lehrreicher Geschichte ausgestattet und mit einladender Landschaft. Es ist gerade die regionale Vielfalt, die zusammen mit den herausragenden wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Leistungen besondere Chancen bietet. Es ist aber vor allen Dingen der Fleiß der Thüringerinnen und Thüringer und das vielfältige ehrenamtliche Engagement, das unser Land so

vorzüglich prägt. Auf der Tagesordnung der nächsten Wochen werden schwierige Themen stehen. Erstens die Vorbereitung des Nachtragshaushalts 2004 und des Haushalts 2005. Wegen der katastrophalen Wirtschafts- und Finanzpolitik leidet Deutschland kontinuierlich unter Wachstumsschwäche und Arbeitslosigkeit, aber auch Einnahmeausfälle sind erneut zu verkraften. Unsere Aufgabe wird darin bestehen, trotz der gebotenen Einsparungen möglichst viele Gestaltungsspielräume zu erhalten. Dabei müssen wir in dieser Legislaturperiode konsequent die Neuverschuldung zurückfahren. Mein Ziel bleibt ein ausgeglichener Haushalt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, wir werden zweitens, wie zugesagt, die Novelle des Kommunalabgabengesetzes bis Anfang Oktober 2004 in den Landtag einbringen. Die Anhörung zu dem Entwurf findet derzeit statt. Das Ziel steht fest. Wir wollen gerechte und nachvollziehbare Gebühren und Beiträge für alle Thüringerinnen und Thüringer.

Drittens braucht es einen weitergehenden Impuls für Entbürokratisierung, Verwaltungsvereinfachung und Personalabbau. Ein modernes, zukunftsfähiges Land lebt auch von einer modernen, ergebnisorientierten arbeitenden Verwaltung. Dabei wird es auch wichtig sein, sich zum Teil von lieb gewonnenen Gewohnheiten zu verabschieden. Ich will eine bürgernahe Verwaltung, ich will noch mehr Transparenz und mehr Verständlichkeit. Ich will es bei diesen Stichworten bewenden lassen.

Das neue Kabinett wird sich in der kommenden Woche am Dienstag intensiv mit den Aufgaben befassen, die vor uns liegen. Die Ressorts werden etliche Arbeitsaufträge erhalten, denn Stillstand können und wollen wir uns nicht erlauben. Ich bin sicher, vieles von dem, was wir in den nächsten fünf Jahren vorschlagen und umsetzen werden, wird den Widerspruch der Opposition oder einzelner Teile hervorrufen. Aber ich sage auch mit allem Nachdruck: Wir werden den Gestaltungsauftrag, den uns die Wählerinnen und Wähler gegeben haben, annehmen und für die Zukunft Thüringens nutzen. Ich lade Sie, die Vertreter der Opposition, zur kritischen Auseinandersetzung mit unserer Politik ein. Ich ermutige Sie zu konstruktiven Gegenvorschlägen und ich will keine Dauerkonfrontation, denn wir alle haben das Wohl dieses Landes, das Wohl der Menschen in diesem Land im Blick.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, es geht auch um die Rolle Thüringens auf Bundesebene. Wir werden all das, was Thüringen dient, selbstverständlich unterstützen und wir werden das, was diesem Land schadet, versuchen zu verhindern. Ein aktuelles Beispiel ist die Novelle des Hartz-IV-Gesetzes, das so genannte Optionsgesetz. Wir werden

morgen im Deutschen Bundesrat diesem Optionsgesetz nicht zustimmen, weil es nicht die Interessen unseres Landes deckt.

(Beifall im Hause)

Meine sehr verehrten Damen und Herren, ich freue mich auf die Aufgaben, die vor uns liegen, und ich übernehme die Verantwortung gern. Ich bin voller Zuversicht und Gottvertrauen, dass wir es schaffen, fünf Jahre für Thüringen zum Segen werden zu lassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, in so einer Stunde denke ich - und ich glaube, es geht vielen in diesem Raum so - zurück an den Herbst 1989, den Herbst der Freiheit. Damals galt es den Mut für Freiheit zu bündeln und dann folgte der Weg zur Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Die Übernahme von Verantwortung gestaltet Freiheit und sie sichert Freiheit. Genau dazu sind wir und bin ich gewählt. Und genau dazu möchte ich auch mein Amt einsetzen. Der Staat darf nicht alles tun und darf nicht alles reglementieren. Er darf kein Betreuungsstaat sein, sondern er muss die Freiheit des Einzelnen auch herausfordern und fördern. Das heißt, es geht um die richtigen Rahmenbedingungen, damit die Verantwortung für die Freiheit auch von jedem wahrgenommen werden kann, damit die Würde und Einmaligkeit jeder einzelnen Person gesichert ist, damit Freiheit und Gerechtigkeit erhalten bleiben, damit Solidarität und Subsidiarität gelebt werden. Und wir brauchen auch in Zukunft einen unnachgiebig starken Staat, wenn es darum geht, die Feinde der Freiheit und der Demokratie zu bekämpfen, Extremisten oder Terroristen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, vor uns liegen fünf Jahre der gemeinsamen Gestaltungsverantwortung. Regierung und Parlament sind dabei aufeinander angewiesen und ich hoffe, wir werden unserer jeweiligen Verantwortung in vollem Umfang gerecht. Es macht Freude, diesem Land in der Mitte Deutschlands, in der Mitte Europas auch für die folgenden fünf Jahre eine wichtige Prägung zu geben. Wir haben in den letzten 14 Jahren erreicht, dass Thüringen selbstbewusst geworden ist, dass wir an alte Stärke wieder anknüpfen und neue Stärke gewinnen konnten. Wir haben erreicht, dass dieses Land in der Mitte Deutschlands und Europas sich einen Ruf als Kulturland, als Sportland, als Land wunderschöner Landschaft, als Land mit wissenschaftlichen Leistungen und mit wirtschaftlich besonders herausragenden Produkten erweist. Wir haben auch erreicht, dass Menschen in diesem Land eine neue Heimat gefunden haben und die, die hier zu Hause sind, sich weiter verwurzeln konnten. Natürlich gibt es gerade im Blick auf die jungen Menschen perspektivisch Probleme. Wir brauchen mehr Arbeits-

plätze, wir brauchen Ausbildungsplätze und wir brauchen deshalb ein Klima für Wachstum und Beschäftigung. Genau an dieser Stelle setzt unsere gemeinsame Verantwortung an, genau an dieser Stelle werde ich auch mein Amt in besonderer Verantwortung wahrnehmen.

Sehr geehrte Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren, ich danke noch einmal für dieses klare Votum am heutigen Tag. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung für Thüringen. Ich bedanke mich bei meiner Familie für ihre ganz persönliche Unterstützung und für ihr Verständnis. Und wer von Ihnen in den nächsten Wochen Urlaub hat, dem wünsche ich gute Erholung. Atmen Sie durch, es wartet viel Arbeit auf uns. Mein Dienst gilt der Zukunft Thüringens und dafür möchte ich arbeiten. Vielen Dank.

(Beifall im Hause)

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Ich danke Herrn Ministerpräsidenten Althaus für seine Ansprache. Wir werden jetzt die Sitzung unterbrechen, meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, damit der Ministerpräsident sein Kabinett benennen und uns dann vorstellen kann. Wir unterbrechen die Sitzung für 30 Minuten. Wir werden um 12.30 Uhr hier fortsetzen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, wir kommen zum **Tagesordnungspunkt 12**

Bekanntgabe der durch den Ministerpräsidenten ernannten Minister

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, sehr verehrte Gäste, Herr Ministerpräsident Dieter Althaus wird uns jetzt sein neues Kabinett vorstellen und im Anschluss daran werde ich die Minister vereidigen. Bitte, Herr Ministerpräsident.

Althaus, Ministerpräsident:

Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren, ich bitte dann, dass die von mir genannten Minister gleich nach vorn treten in Richtung des Mikrofons: Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei - Gerold Wucherpfennig, Thüringer Innenminister - Dr. Karl Heinz Gasser, Thüringer Kultusminister - Prof. Dr. Jens Goebel, Thüringer Justizminister - Harald Schliemann, Thüringer Finanzministerin - Birgit Diezel, Thüringer Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit - Jürgen Reinholz, Thüringer Minister für Soziales, Familie und Gesundheit - Dr. Klaus Zeh, Thüringer Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt - Dr. Volker Sklenar, Thüringer Minister für Bau und Verkehr - Andreas Trautvetter.

(Beifall bei der CDU)

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nun kommen wir zu **Tagesordnungspunkt 13**

Vereidigung der Minister

Meine sehr verehrte Frau Ministerin, meine sehr verehrten Herrn Minister, ich würde Sie bitten, einzeln den Eid zu sprechen. Ich werde den Eid jetzt vorlesen. Sie haben die Textfassung da. Ich würde Sie darum bitten, wenn Sie den Eid sprechen, hier an das Mikrofon zu treten. Ich verlese zuerst die in der Verfassung des Freistaats Thüringen vorgesehene Eidesformel. Die Eidesformel lautet: "Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde." Das kann mit der Formel "so wahr mir Gott helfe" bekräftigt werden. Ich bitte jetzt die Thüringer Finanzministerin, die zugleich stellvertretende Ministerpräsidentin ist, Frau Birgit Diezel, nach vorn.

Diezel, Finanzministerin:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich bitte Herrn Dr. Karl-Heinz Gasser nach vorn.

Dr. Gasser, Innenminister:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Ich bitte den Abgeordneten Prof. Dr. Goebel, den neuen Kultusminister, nach vorn.

Prof. Dr. Goebel, Kultusminister:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich bitte den Abgeordneten Jürgen Reinholz, den Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit, zum Schwur nach vorn.

Reinholz, Minister für Wirtschaft, Technologie und Arbeit:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich bitte Herrn Harald Schliemann, den Justizminister, nach vorn.

Schliemann, Justizminister:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich bitte nun den Abgeordneten Dr. Volker Sklenar, den Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt, die Eidesformel zu sprechen.

Dr. Sklenar, Minister für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich bitte den Abgeordneten Andreas Trautvetter, den Minister für Bau und Verkehr, die Eidesformel zu leisten.

Trautvetter, Minister für Bau und Verkehr:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich bitte nunmehr Herrn Gerold Wucherpfennig, den Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei, nach vorn.

kräftig an unsere Tätigkeit. Ihnen allen frohe Ferien und ein gesundes Wiedersehen im September. Auf Wiedersehen.

(Beifall im Hause)

Wucherpfennig, Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Ende der Sitzung: 12.46 Uhr

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich bitte nunmehr den Abgeordneten Dr. Klaus Zeh, den Minister für Soziales, Familie und Gesundheit, nach vorn, um den Eid zu sprechen.

Dr. Zeh, Minister für Soziales, Familie und Gesundheit:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des Volkes widmen, Verfassung und Gesetze wahren, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde, so wahr mir Gott helfe.

Präsidentin Prof. Dr. Schipanski:

Danke. Ich gratuliere allen neu ernannten Ministern recht herzlich, wünsche ihnen alles Gute bei der weiteren Arbeit, wünsche uns, dass Sie das Land Thüringen in der nächsten Legislaturperiode so voranbringen werden, wie wir uns das alle wünschen. Alles Gute.

(Beifall bei der CDU)

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, das neue Kabinett hat auf der Regierungsbank Platz genommen. Sie sind tatendurstig, um Ihre Tätigkeit jetzt gleich aufzunehmen. Wir sind damit am Ende der heutigen Sitzung angelangt. Die nächste Plenarsitzung findet voraussichtlich am 9. September 2004 statt. Es muss noch ein Beschluss des Ältestenrats gefasst werden. Deshalb habe ich das mit "voraussichtlich" hier angekündigt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Abgeordneten, verehrte Gäste, ich wünsche Ihnen allen eine gute Sommerzeit, eine Zeit, die uns vielleicht auch einmal mit Sonne erfreut und nicht einen solchen Tag wie heute im ganzen Sommer zu haben. Erholen Sie sich gut in der Sommerpause. Wir werden ab September wieder sehr viele Probleme zu lösen haben. Aber ich glaube, wir gehen freudig und tat-